

Diskussionsreihe
Zurück in die Zukunft! Visionen, Hoffnungen und Aufbrüche
– 35 Jahre Deutsche Einheit

1. Veranstaltung:
Zukunft teilen – Jüdische Aufbrüche in Deutschland seit 1990
Lesung, Film und Gespräch mit Livestream

Veranstaltungsort: **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**
Kronenstr. 5, 10117 Berlin

Zeit: **11.2.2025, ab 18:00 Uhr** (ca. bis 19:45 Uhr, anschließend kleiner Umtrunk)

Inmitten des demokratischen Umbruchs von 1989/90 in der DDR fiel eine wichtige Entscheidung für die Zukunft des jüdischen Lebens in Deutschland: Am 12. Februar 1990 folgte der Zentrale Runde Tisch einer Initiative des Jüdischen Kulturvereins Berlin zur Aufnahme von Jüdinnen und Juden aus der Sowjetunion. Zwei Monate später bekannte sich die frei gewählte Volkskammer im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der DDR zur moralischen Mitverantwortung an der Shoa und verpflichtete sich, das jüdische Leben in besonderer Weise zu fördern und zu schützen. Im Mai 1990 öffneten die DDR ihre Grenzen für alle Jüdinnen und Juden, die in der Sowjetunion durch Antisemitismus diskriminiert oder bedroht waren. In den Folgejahren waren sie wesentlich am Aufbau der jüdischen Gemeinden in Ostdeutschland beteiligt und prägen das jüdische Leben im vereinten Deutschland bis heute.

In der ersten Veranstaltung unserer diesjährigen Reihe „Zurück in die Zukunft!“ fragen wir nicht nur nach der historischen Verantwortung und dem sich daraus ergebenden Wandel in der deutschen Erinnerungspolitik, sondern auch nach und den Visionen, die sich mit der Entscheidung über die Aufnahme sowjetischer Jüdinnen und Juden verbanden. Damalige Verantwortliche und Zeitzeugen sowie Vertreter der jüdischen Community diskutieren, welche Hoffnungen die Menschen mitbrachten, welche Rolle sie bei der Gestaltung der gemeinsamen, gesamtdeutschen Zukunft spielten und wie sie sich im Zuge der deutschen Einheit mit ihrem Jüdischsein auseinandersetzten.

Vorläufiges Programm ab 18:00 Uhr:

Kurzfilm

Interview-Collage aus dem Zeitzeugenprojekt „Jüdisches Leben in Ostdeutschland nach dem Mauerfall“, Barbara Etz, Andreas Voigt, gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Begrüßung

Markus Meckel, Ratsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und ehem. Außenminister der DDR

Gesprächsrunde I: Historische Perspektiven

Almuth Berger, Staatssekretärin a. D. und ehem. Ausländerbeauftragte der DDR

Markus Meckel

Dr. Irene Runge, Soziologin und Publizistin

Lesung

Dmitrij Kapitelman, Schriftsteller, Journalist und Musiker

Gesprächsrunde II: Die 90er Jahre und Gegenwart

Marguerite Bertheau, Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München

Dmitrij Kapitelman

Juri Rosov, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Rostock K.d.ö.R.

Moderation der Veranstaltung: **Miron Tenenberg**, Journalist